

10.000 Liter Löschwasser aus dem Faltpool

EGGSTEDT Amtsfeuerwehr Burg-St. Michaelisdonn hat vier praktische Hilfen in Einsatz gestellt

Die Amtsfeuerwehr Burg-St. Michaelisdonn hat vier besondere Faltbehälter bekommen, sogenannte Wasserpools. Diese sind natürlich nicht zur Abkühlung der Einsatzkräfte im Sommer bestimmt. Sondern sind im Gegenteil eine effektive Löschhilfe. Die sogenannten Löschwasserpools kommen immer dann zum Einsatz, wenn bei einem Feuer zu wenig Wasser zur Verfügung steht. „Das ist beispielsweise bei Waldbränden oder sehr abgelegenen Einsatzorten der Fall, wo keine Hydranten oder andere Entnahmestellen zur Verfügung stehen. Da sind dann die Tankfahrzeuge der Wehr schnell leer, und Nachschub muss zügig her“, sagt Amtswiehrführer Hauke Pusch. Die Faltbehälter dienen in solchen Fällen als Puffer. „Jeder von ihnen kann 10.000 Liter Wasser fassen, beim Befüllen stellen

die sich praktisch automatisch auf. Ein mit Luft befüllter Gummiwulst am Rand sorgt für die nötige Stabilität.“

Befüllt werden können die Pools beispielsweise über Tankfahrzeuge. „Der große Vorteil ist allerdings, dass sie beispielsweise auch von anderen Quellen Wasser aufnehmen können, etwa aus Güllebehältern von Landwirten.“ So können diese aktive Löschhilfe leisten, indem sie Wasser heranfahren. „Das haben wir unlängst bei einer größeren Übung auf Amtsebene getestet. In dem Fall wurde Wasser aus dem Nord-Ostsee-Kanal gepumpt. Es dauerte nicht einmal fünf Minuten, bis so ein Güllewagen voll war.“ Das Problem: Die noch im Tank verbliebenen Güllereste wurden schließlich von den Pumpen der Feuerwehr mit angesaugt und verstopften diese



sowie die Strahlrohre. „Das wird mit den Löschwasserpools künftig vermieden“, so der Amtswiehrführer. Denn aus den Faltbehältern entnehmen die Einsatzkräfte das Wasser mithilfe sogenannter Flachsaugekörbe, sodass nur sauberes Nass im Löschsystem landet.

Auch wenn es zu einem Rohrbruch oder dem Ausfall eines Hydranten kommt, können die neuen

Freuen sich über die neuen Löschhilfen: (v.l.) Timm Jörns, Nico Jebens, Lars Hennings, Dave Stenchly, Hauke Schmidt, Dirk Stöter, Jens Bockelmann, Fred Glindmeier, Ralf Rönna, Thomas Kusch und Hauke Pusch bei der ersten Inbetriebnahme in Eggstedt. Foto: Feuerwehr

Pools rasch für Hilfe sorgen. „Bei einem Großeinsatz in Eddelak vor geraumer Zeit beispielsweise war die gesamte Wasserversorgung zusammengebrochen. Da hätten wir die Behälter schon sehr gut gebrauchen können. Zum Glück hatten die Eddelaker auf ihrem neuen Katastrophenschutzfahrzeug einen ähnlichen Behälter mit 5000 Litern Fassungsvermögen an Bord.“

Ein Pool schlägt mit rund 1500 Euro zu Buche. Beschafft und finanziert haben die Pools die amtsangehörigen Gemeinden, jede investierte rund 800 Euro. Stationiert werden die neuen Löschhilfen bei den Feuerwehren in Eggstedt, Brickeln-Quickborn, St. Michaelisdonn und Buchholz. „Diese Verteilung sichert ab, dass bei Bedarf im gesamten Bereich immer ein solcher Faltbehälter in der Nähe ist. So passt das auch zu unserer Alarm- und Ausrückeordnung“, so Pusch weiter. Über die Einsatzleitstelle können die Faltbehälter jederzeit von allen der insgesamt zwölf Wehren des Amtes angefordert werden, sagt Pusch: „Es könnte ja auch sein, dass aufgrund der Lage gleich zwei oder drei vor Ort benötigt werden. Das wäre dann auch kein Problem.“ Jörg Lotze